

IMMER WIEDER DIENSTAGS...

Jeden zweiten Dienstag flickt Microsoft Sicherheitslücken in Windows und Office. Neuer Rekord: Bei der jüngsten Aktualisierung waren's satte 49 Lecks. COMPUTERBILD erklärt die Hintergründe.

Dienstag, 12. Oktober, abends in Deutschland: Satte 50 Megabyte* an Updates will Windows nach dem Einschalten des Computers automatisch auf die Festplatte* schaufeln und installieren. Die sogenannten Patches stopfen 49 Sicherheitslücken in Windows und Microsoft Office - behauptet eine Windows-Meldung. Schließlich gab's einige Löcher, durch die Kriminelle bisher unbemerkt beliebige Schadprogramme auf ungeschützte PCs schleusen konnten.

Was aber genau bei diesem Update am sogenannten „Patch-Day“ passierte, verriet Microsoft nicht. COMPUTERBILD holt's für Sie nach: Welche Gefahren Windows-PCs ohne dieses wichtige Update drohen, erfahren Sie hier.

Zehn Lücken im Internet Explorer

Der Internet Explorer ist das wichtigste Angriffsziel für Schädlinge. Immerhin schloss Microsoft mit dem Sammel-Update „KB2360131“ gleich zehn Lücken des Internet-Zugriffsprogramms* in den Versionen 6, 7 und 8.

Über eines dieser Lecks konnten Angreifer vor dem 13. Oktober sogar die Funktion „Autovervollständigung“ auslesen: Die merkt sich alle gespeicherten Eingaben des Nutzers, darunter auchbrisante Daten wie Nutzernamen, Kennwörter von Onlinediensten und Eingaben wie Adressen und Telefonnummern. Solche Spionageattacken waren immer dann möglich, wenn der Inter-

net Explorer spezielle Elemente von Internetseiten darstellen musste - etwa Sonderzeichen und Schriften in bestimmten Formatierungen.

Auf entsprechend manipulierte Websites lockten die Angreifer die Online-Nutzer, um die Lücken für Attacken zu nutzen. Dafür verschickten sie massenhaft E-Mails oder auch Kurznachrichten über Plauderprogramme, die einen Internetverweis auf manipulierte Seiten enthielten. Wer eine Seite öffnete, holte sich per „Drive-by-Download“ Schadsoftware auf seinen PC.

Gefahr Media Player

Gefahren für alle Nutzer des Media Players ab Version 9 soll das Update „KB2378111“ abwenden. Denn viele Gauner nutzen speziell präparierte Internetseiten, um das Musik- und Video-Abspielprogramm von Windows als Einfallsstor für Viren zu missbrauchen. Die Angriffe laufen meist nach diesem Schema ab: Der Nutzer öffnet eine manipulierte Internetseite und spielt die dort angebotenen Videos oder Musikstücke mit dem Media Player live per „Stream“ ab. Doch dabei infizieren auf der Website geparkte Schadprogramme den PC über Sicherheitslücken im Programmcode der Abspiel-Software. Das Update behebt zumindest eines dieser Probleme.

Doch das ist nicht die einzige Sicherheitslücke der viel genutzten Abspiel-Software, über die Schädlinge auf Vista und Windows-7-PCs einsickern können. Mit dem Patch „KB2281679“ schließt Microsoft eine weitere in der sogenannten Internetfreigabe. Dank dieser praktischen Funktion spielt der Media Player nicht nur zu Hause Musikstücke und Filme ab, sondern überall. So kann der Player etwa im Büro per Internet auf Musikstücke oder Videoclips vom heimischen PC zugreifen (siehe Bild links).

Zwar schloss Microsoft jetzt zwei bekannte Lücken des Media Players, aber mit Sicherheit wird die Internet-Mafia schon bald weitere Angriffe auf die Internetfunktionen des Programms starten.

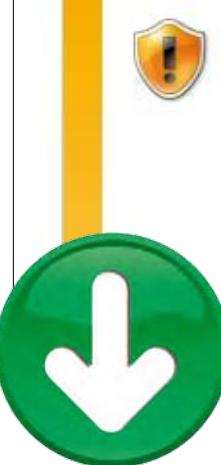
COMPUTERBILD-Tipp: Wer per Media Player nur Musik und Filme von seiner Festplatte abspielt, fährt am sichersten. Wollen Sie dennoch die Internetfreigabe nutzen, sollten Sie die Funktion nach Gebrauch sofort abschalten.



Riskant: Via Internet unterwegs die Musikbibliothek vom Heim-PC abspielen. Denn Angreifer können so Viren einschleusen.

MICROSOFT STOPFT MASSEN- HAFT SICHER- HEITSLECKS

Windows Update



Updates für den Computer herunterladen und installieren

15 wichtige Updates sind verfügbar

33 optionale Updates sind verfügbar

15 wichtige Updates ausgewählt, 49,6 MB

[Updates installieren](#)

Rund 50 Megabyte brachten die Sicherheitsupdates auf die Waage. COMPUTERBILD rät: Zögern Sie keine Minute, und installieren Sie sofort alle gefundenen Updates.



WordPad ausgenutzt

Das Update „KB2405882“ stopft eine Lücke in WordPad, das einige Windows-Nutzern als Notizblock dient. Denn ausgefuchste Hacker hatten ein Leck genutzt, um mit einer manipulierten Datei Kontrolle über Nutzerkonten zu erlangen. Sie missbrauchten dazu eine WordPad-Funktion, die Dokumente vor dem Öffnen prüft.

Nach einem erfolgreichen Angriff hatte der Gauner dieselben Rechte wie der Nutzer: Er konnte beliebige Programme starten, Dateien löschen oder Windows-Einstellungen verändern. Voraussetzung für solche Attacken: Nutzer müssen ein Dokument, etwa als Anhang einer E-Mail oder von einer Internetseite, überspielen und mit WordPad starten. Nummer sicher: Sie sollten auch nach dem Update nie Dokumente von unbekannten Mail-Ab sendern oder auf Websites öffnen.



Löchriges Office

Insgesamt 24 Lücken behält Microsoft in seinen Büroprogrammen. Nicht nur in Word und Excel klappten seit Office 2002 bislang Sicherheitslücken, auch die kostenlosen Word- und Excel-Betrachtungsprogramme sowie die Online-Varianten Office Web Apps waren betroffen. Über spezielle Funktionen der Programme wie zum Beispiel die Korrekturfunktion oder die Prüfung von Lesezeichen konnten Gauner Schädlinge auf die PCs schleusen. Für Sicherheit sollen der Word-Patch „KB2293194“ sowie die Programm-Aktualisierung „KB2293211“ für Excel sorgen.

Welche Lücken trotz dieses Patch-Rekords noch offenstehen, weiß niemand. Lassen Sie also die Windows-Aktualisierungsfunktion unbedingt angeschaltet, und nutzen Sie neueste Anti-Viren-Software. /sv/opu/

1,2,3 KLICK: WINDOWS MEDIA PLAYER ABDICHTEN



Ist die Internetfreigabe im Media Player unter Vista und 7 aktiviert, können Schädlinge auf den PC gelangen. Zwar schließt die letzte Welle an Sicherheitsupdates diese Lücke, um Ihren Computer aber vor künftigen Schwachstellen zu schützen, sollten Sie die Freigabe ausschalten:

1 Starten Sie zunächst Windows Media Player mit Klicks auf  auf  und auf den Eintrag .

2 Weiter geht's mit einem Mausklick auf den Eintrag .



und auf  falls das Häkchen vor dem Eintrag zu sehen ist. Steht es dort nicht, ist die Internetfreigabe bereits ausgeschaltet, und Sie müssen nichts weiter mehr unternehmen.

3 Um die Freigabefunktion auszuschalten, klicken Sie auf .

und schließen den Media Player per Klick auf .